

BRANCHENNEWS

NGG kritisiert mangelnde Kontrollen



Michaela Rosenberger ist Vorsitzende der Gewerkschaft NGG /
Foto: NGG

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) schlägt Alarm: Obwohl Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit seit Jahren zunehmen, würden die Behörden immer seltener die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes kontrollieren.

Knapp 15.200 Arbeitszeitkontrollen führten die Arbeitsschutzbehörden der Bundesländer im vergangenen Jahr durch, 21 Prozent weniger als im Vorjahr und 41 Prozent weniger als im Jahr 2010. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Susanne Ferschl (Linke) hervor, die der NGG exklusiv vorliegt. Danach entdecken die Kontrolleure bei zwei Drittel aller Prüfungen einen Verstoß gegen das Arbeitszeitgesetz. Von einer 'schockierenden Bilanz' und einem 'Kontroll-Desaster' spricht die NGG-Vorsitzende Michaela Rosenberger. 'Wenn ein Betrieb rechnerisch nur alle 230 Jahre mit einer Kontrolle rechnen muss, dann droht das Arbeitszeitgesetz - eines der wichtigsten Schutzgesetze für Arbeitnehmer in Deutschland - zum Papiertiger zu werden.' Die Aufsichtsbehörden der Länder müssten ihr Personal rasch massiv aufstocken, fordert die NGG. Laut Bundesarbeitsministerium beschäftigten die Landesbehörden im Jahr 2016 knapp 3.000 Aufsichtsbeamte. 'Statt über Experimentierräume beim Arbeitszeitgesetz nachzudenken, sollte die Große Koalition sich lieber um eine wirksame Kontrolle kümmern', so Rosenberger. Eine Aufweichung des Gesetzes, wie sie Arbeitgeberverbände wie der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) fordern, dürfe es unter keinen Umständen geben.

Welches Ausmaß extreme Arbeitszeiten in Deutschland haben, zeigen aktuelle Zahlen: Mehr

als eine Milliarde Überstunden leisteten Beschäftigte allein im ersten Halbjahr 2018 ? mehr als die Hälfte davon unbezahlt (Quelle: IAB). Jeder Neunte arbeitet mehr als 48 Stunden pro Woche, so das Statistische Bundesamt. Ein Viertel aller Erwerbstätigen arbeitet regelmäßig am Wochenende ? im Gastgewerbe sind es 86 Prozent. Nach einer Untersuchung des Pestel-Instituts (Hannover) haben auch die Nacht-, Abend- und Schichtarbeit in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Frauen sind davon besonders häufig betroffen. ?Ob Mails und Anrufe nach Feierabend oder Nachtschichten in der Lebensmittelindustrie ? wir haben es immer häufiger mit entgrenzten Arbeitszeiten zu tun?, so Rosenberger. Sollte sich der Staat beim Schutz der Beschäftigten nicht stärker engagieren, drohe sich die Situation im digitalen Zeitalter zu verschärfen.

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) warnt vor den gesundheitlichen Folgen extremer Arbeitszeiten. ?Wer regelmäßig lange nachts oder im Schichtdienst arbeitet, der hat ein erhöhtes Risiko, am Herzen oder an Diabetes zu erkranken?, so Dr. Anita Tisch, Leiterin der Abteilung ?Wandel der Arbeit?. Studien zeigten zudem, dass das Unfallrisiko auch tagsüber nach der achten Arbeitsstunde exponentiell steige.